

SCHMIDT - NOSKE INFO I

15.9.69

Wer hat uns verraten? - Sozialdemokraten (SPD)

Am 24. August wurde der Vorsitzende der SPD-Reichstagsfraktion

Rudolf Breitscheid

von den Nazis im Konzentrationslager Buchenwald, gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD)

Ernst Thälmann

Heute nur 25 Jahre später paktiert die SPD, allen voran Schmidt-Noske mit den Nazis von damals, mit den Neonazis von heute.

Sie sitzen in einer Regierung mit einem Herrn Strauß, der die Sozialisten als Tiere bezeichnet, "auf die die Anwendung der für Menschen geschaffenen Gesetze nicht möglich ist!"

Sie sitzen in einer Regierung mit dem ehemaligen Nazi Kiesinger, der sich ebenso wie sein Parteifreund Hassel schützend vor die NPD stellt. So pervers, wie die Herren Strauß und Kiesinger, haben bisher nur die Nazis gesprochen und gehandelt. Wenn Herr Strauß im Bündnis mit der NPD an der Macht ist, wird er dann auch so handeln? Will er dann auch seine politischen Gegner im KZ ermorden lassen.

Heute, 25 Jahre nach der Ermordung von Rudolf Breitscheid kann sich der SPD-Fraktionsvorsitzende Schmidt-Noske für die NPD einsetzen.

H. Schmidt dazu vor dem SPD-Parteirat: "Nur die NPD zu verbieten, deren Mitglieder weder Molotow-Cocktails geworfen, noch Fensterscheiben eingeworfen, noch SPD-Büros belästigt, noch Rektoratszimmer verwüstet, noch all dergleichen getan haben: die NPD heute verbieten, ohne gleichzeitig auch ganz deutlich zu machen, wie man mit denen auf der anderen Seite umgehen will, das würde die Masse der deutschen Wähler absolut nicht begreifen.

Wie sollte Schmidt-Noske das auch begreifen?

Er wurde nicht in Frankfurt von den NPD-Schlägern krankenhaushausreif geprügelt. Er wird wohl auch bei der Machtübernahme der Neonazis nicht in ein KZ eingeliefert. Er wird wohl wie der "Sozialdemokrat" Noske bei den Nazis um seine Rente nachsuchen. Seine Kumpane Barzel und Strauß werden sicher ein gutes Wort einlegen.

Demnächst kommt dieser "Sozialdemokrat" wieder nach Bergedorf. Zeigen wir ihm, daß wir ihn längst durchschaut haben!

KAMPF DEN NEONAZIS UND IHREN WEGBEREITERN !

SCHMIDT - NOSKE

INFO III

Eines der "bedeutensten Werke" der Großen Koalition ist die Verabschiedung der Notstandsgesetze, die jetzt Grundgesetz sind.

Was bringen die NS-Gesetze für die Arbeitermassen?

Das Streikrecht wurde nicht ins Grundgesetz aufgenommen. Im Gegenteil:

Nach Artikel 9 des Grundgesetzes darf die Bundeswehr

1. gegen Arbeiter eingesetzt werden, die ohne gewerkschaftliche Organisation z.B. Lohnkämpfe in Form von Warnstreiks durchführen. Das ist der sog. "unpolitische Streik";
2. gegen die 21 Mill. lohnabhängigen Massen, wenn diese gegen Krieg, gegen Rüstungswirtschaft, gegen Atombomben- und Giftgasausrüstung der Bundeswehr, gegen eine Koalition mit der NPD oder gegen Strauß als Kanzler demonstrieren, eingesetzt werden.

Weiterhin können Gewerkschaftsfunktionäre nach Art. 11 Grundgesetz am Betreten einer Fabrik, in der gestreikt wird, mit Waffengewalt gehindert werden.

SCHMIDT-NOSKE war einer der großen Fürsprecher der undemokratischen Notstandsgesetze!

In der Weimarer Republik wurde die Reichswehr 22mal gegen streikende Arbeitermassen eingesetzt. Der sozialdemokratische Reichswehrminister Noske hatte u.a. den Oberbefehl. Er forderte 1933 von Hitler seine Rente! Gegen die Faschisten beim Kapp-Putsch und bei Hitler 1923 verweigerte sich die Armee der politischen Führung. Das war in einem sozialdemokratisch-regierten Land möglich!

Ist heute zu erwarten, daß die Bundeswehr gegen die Faschisten der NPD und der CSU/CDU vorgeht? Nein! Schon die Polizei verhält sich kameradschaftlich gegenüber den NPD-Schlägern. Das sahen wir am 27.8. in Kirchwerder, als ADOLF v. THADDEN dort war!!!---

SCHMIDT-NOSKE hetzte in seiner berichtigten Rede "Gegen Gewalt - für Reform" gegen die Flugsicherungsbeamten und hessischen Richter, die für mehr Geld demonstrierten. Er nannte das Respektieren dieser kleinen Demonstrationen einen "opportunistischen Beitrag zur Versumpfung der Landschaft". Das ist das wahre Gesicht des Arbeitervertreters SCHMIDT-NOSKE!

In Schmidt-Noskes Wahlkreis terrorisiert die SPD-Verwaltung die APO. Sie kündigte auf Ruhnaus Weisung der APO das I. Demokratische Zentrum in Neuengamme; eine ehemalige Schule, die noch heute leersteht.

Einem sich selbständig machenden APO-Angehörigen werden die notwendigen Geschäftspapiere verweigert, weil ihm die "charakterliche Reife" fehle.

Das SPD-Bezirksamt verweigert der APO das öffentliche Lichtwarkhaus, in dem sonst private Hochzeiten, Filveranstaltungen, Schulfeste und Betriebsfeiern stattfinden.

SPD-Ruhnau und SPD-Schulz sind verantwortlich für die praktizierte Vorbougehaft gegen Walter Simon und Alexander Piltz.

Der Schmiedel-Prozeß zeigt das offene Zusammenarbeiten von Richter und Staatsanwaltschaft. In SPD regiorten Hamburg herrscht die Klassenjustiz.

Auf der öffentlichen Veranstaltung der SPD mit Klaus Arndt, MdB "schütze" ein 20 Personen starker Saalschutz die SPD-Politik. Vor dem Lichtwarkhaus warteten 60 Polizisten auf ihren Einsatz.

Auf der Wahlveranstaltung mit H. Schmidt-Noske ließ die SPD endlich die Maske fallen und zeigte ihr wahres brutales Gesicht.

Wer will jetzt noch behaupten, daß die SPD und Schmidt-Noske demokratische Verhältnisse anstreben, bzw. daß Schmidt-Noske für die Demokratie auf die Barrikaden gehen will, so wie er es am 26. Aug. im Lichtwarkhaus behauptet hat.

Wir wissen genau, daß wir von Schmidt-Noske nichts zu erwarten haben.

NICHTS WIRD BESSER + ALLES WIRD SCHLECHTER

UND SCHMIDT IST EIN FREUND DER NPD.

Fragen Sie Schmidt-Noske wenn er wieder nach Bergedorf kommt. Er soll sich nicht wieder mit herbeigekarrten Jubelgenossen im Lichtwarkhaus verschanzen. Er soll kommen, wenn alle Bergedorfer Zeit haben, und nicht morgens um 9.30 Uhr, wenn seine politischen Gegner arbeiten müssen.

Die APO Bergedorf trifft sich jeden Montag, 20 Uhr, im II. Demokratischen Zentrum in der August-Bebel-Str. 27

Das AUSS trifft sich jeden Mittwoch, ebenfalls dort.

Das SOZIALISTISCHE LEHRLINGSZENTRUM jeden Donnerstag, auch dort.

Telefonische Auskunft über andere APO-Gruppen und Arbeitskreise wird unter 7 21 61 41 erteilt. Rufen Sie uns an !

Verantwortlich: AK Schmidt-Noske i.A. J. Jedecke, Schrödermann
Druck: Eigendruck alle Aug.-Bebel-Str. 27

SCHMIDT - NOSKE

INFO III

Helmut Schmidt, Fraktionsvorsitzender der SPD im Bundestag versucht durch den Wahlkreis 18 (Bergedorf) in den 6. Bundestag zu kommen. Frage : Warum gerade in Bergedorf? Haben wir, die Wähler aus Bergedorf, Helmut Schmidt aufgefordert, nachdem MdB Jürgensen bekannt gab nicht noch einmal zu kandidieren, in Bergedorf zu kandidieren?

N E I N !

Einige SPD Bosse haben für Schmidt diesen Wahlkreis ausgesucht. SPD Manager Schmidt braucht nämlich einen sicheren Wahlkreis. Dem SPD Manipulator ist das nur recht. Schmidt-Noske braucht sich nun nicht mit den Wählern (laut Schmidt: Kleinbürger) heranzuschlagen, um einen Platz in Bonn zu bekommen. Deshalb ist Schmidt selten in Bergedorf öffentlich anzutreffen. Die letzte Show lieferte er am 26. August. Wir wissen, wie sie aussah. Zwischendurch betreibt Schmidt-Noske Schleichwerbung für PENNDORF (Schmidt zum Restaurant Senator: "Das ist ja duftete!"), sucht Wählerstimmen in den Gewächshäusern von Fünfhausen, will die Post am 8.9. besuchen und schaut so nebenbei in die Redaktionsräume der Bergedorfer Zeitung. (Was er da wohl wollte?)

Wo Schmidt auf Kritik stoßen könnte, z.B. bei einer internen Veranstaltung der Post, läßt er diese absagen (so wie am 16. Juni d.J.). Schmidt hatte wohl irgendwie erfahren, daß gerade einige ApO-Leute bei der Post in Bergedorf arbeiteten. Wahrscheinlich waren ihm auch die Postgewerkschaftler zu links eingestellt.

Dafür stellt er sich den Angestellten des Rathauses zur Diskussion, mit der Annahme, keine kritischen Fragen gestellt zu bekommen. Im Mai war Schmidt-Noske das letzte Mal in Bergedorf. Nachdem die Hamburger Jungsozialisten sich über seine Rede "Gegen Gewalt für Reform" äußerst emplrt hatten, brachte er seine Jusos aus Bergedorf zur Raison. Als Demokraten aus Bergedorf eine öffentliche Diskussion forderten, wurde diese gewalttätig verhindert.

SO EINEN KANDIDATEN SETZT MAN UNS VOR DIE NASE ! ! !

=====

SCHMIDT-NOSKE INFO IV

Die wenigen Reichen

Die Masse der übrigen

1965= 2380 Westdeutsche erhalten
Ø 190.000 DM

7.000.000 der Lohnabhängigen erhalten nicht mehr als 500 DM

1966= Jeder der 34 reichsten in der BRD hat ein Jahreseinkommen von DM 10.000.000

2.000.000 "leben" in Behelfsheimen, Baracken, Waggonen, Kellern, ohne Küche und Waschgelegenheit.

Die Grundbes., Aktionäre + Untern. retteten aus dem III. Reich rund
800 000.000 000 DM

Die Lohnabhängigen: 40.-- DM Kopfgeld

1954= Ein Untern. mit 1 Million zahlt 66% Steuern; so hat er im Monat 28 334 DM

Ein verheir. Arbeiter hatte ein Jahreseinkommen brutto DM 7 200. Davon gingen 41% an den Staat. So bleiben ihm monatl. 354 DM!

Großverdiener - Jahreseinkommen 220 000 DM - verheir. - 2 Kinder
1966= hat Anspruch auf staatl. Sparunterstützung von 4250 wenn älter als 50 = 6738 DM jährl.

70 bis 80% der 22 Mill. Lohnabhängigen bekamen weniger als 150 DM jährlich Sparszuschuß

Von den 2.200 000 westd. Betrieben zahlt der 1000ste Teil (=200) Jahresprämien oder Gewinnbeteiligg.

Die 22.000 000 Lohnabhängigen bekommen in jedem 1000sten Betrieb wenige 100 DM jährlich Prämien od. Gewinnbeteiligung!!

3 % der Bevölkerung besitzen 97 % des gesamten Kapitals.

97 % der Bevölkerung teilen sich 3 % des gesamten Kapitals!!

Alle Daten aus DER SPIEGEL vom 28.7.1969

Alle Politiker der BRD - auch die der SPD ! - wollen uns dennoch erzählen, es gäbe keine Klassenschiede, jeder hätte die gleiche Chance reich zu werden. Bloß wie jeder reich werden kann, weiß niemand! Auch wir wissen keine Möglichkeit, wenn die wenigen Kapitalisten (Privatbesitzer an Produktionsmitteln) ihren Reichtum und ihr Kapital so einsetzen, wie sie dies jetzt tun. Sozialdemokratisch bedeutet nicht antikapitalistisch! Der ganze Schwachsinn der Wahlen kommt dann zum Durchbruch, wenn sich besonders SPD-Kapitalisten um die besitzlosen Massen bewerben. So sind rund 20 SPD-Kandidaten selbst Großgrundbesitzer, Fabrikbesitzer, Ausichtsratsmitglieder usw, d.h. die r e c h t e Vertreter der Interessen der Wirtschaftsbesse!-----

Der SPiEGEL Nr. 31 schreibt:

"Niemaals zuvor hat ein Industriestaat - nicht einmal Hitlers Drittes Reich! - der kleinen Gruppe der Unternehmer so viele Steuervorteile und Privilegien zugeschoben wie die BRD".

Das ist der 'Erfolg' der sozialdemokratischen Beteiligung an der Regierung!

Was besitzen denn schon die Lohnabhängigen? Kühlschrank, Fernsehgerät, Auto. Alles Gebrauchsgüter, die nicht lange halten. Was ist das schon im Verhältnis zu einem Grundstück, zu einer Fabrik, zu Aktien-Millionenwerten und zur Bergedorfer "Prominenz", die ganze Straßen besitzt und Geschäfte mit Bordellen (Palais d'Amour) macht? Wenig bis nichts!!!!!!!

1950 gehörten in der BRD 60 % der Bevölkerung zu den Lohnabhängigen
- - - - - 40 % der Bevölkerung zu den Selbständ.

1968 gehörten in der BRD 83 % der Bevölkerung zu den Lohnabhängigen
- - - - - 17 % der Bevölkerung zu den Selbständigen!

Und in naher Zukunft bildet die Gruppe der Selbständigen, die sich Macht, Recht und Menschen erkaufen können, nur noch wenige Prozent!

Der Konzentrationsprozeß geht weiter. Von den Herrschenden will ihn keiner aufhalten. Die Beherrschten können ihn wegen ihrer Machtlosigkeit nicht stoppen.

Die einzige Möglichkeit, diese Entwicklung radikal zugunsten der Massen zu verändern, ist die VERGLEICHSSCHAFUNG DER PRODUKTIONS-MITTEL!!!!!!

SCHMIDT-NOSKE

INFO V

2 Jahre lang herrschte sog. Einigkeit zwischen SPD und CDU. Die Konflikte wurden nicht offen ausdiskutiert und ausgetragen, sondern die Parteibosse trafen sich im sog. Kreßborner Kreis. Dieser beschloß dann die faulen Kompromisse. -- Dann trat die Schmidt/Barzels und die Brandt/Kiesingers vor ihre Fraktionen und Nazi-Kiesinger zeigte sich mit "seiner Mannschaft" der Presse. Jetzt ist Wahlkampf.

Was heißt das: WAHL?

Insgesamt 100 Polit-Bosse aus allen Parteien haben 2.000 Kandidaten aufgestellt. D.h. es entscheiden nicht die Orts- oder Bezirksvorstände, welcher Kandidat ihrer Partei, sondern die jeweiligen Parteispitzen. Das bedeutet, daß eine sog. Vorwahl im Hinterzimmer stattfindet. Das Ergebnis dieser Vorwahl sind dann "unsere" Bundestagskandidaten. So sieht es aus!

Was sind das für Kandidaten?

Größtenteils handelt es sich bei diesen um Rechtsanwälte, Beamte, hohe Angestellte, Ärzte. Sie alle können und wollen nicht die Interessen der Lohnabhängigen Massen vertreten. Denn diese Vertretung würde ihren eigenen Interessen zuwiderlaufen. Man denke daran: 1/3 der Massen verdienen unter DM 550.-. Aber es sind auch andere Herren im Parlament. Herren aus Aufsichtsräten, Vorständen, Geschäftsführungen u.s.w. Über 100 dieser Vertreter der Unternehmerseite bewerben sich um die "Gunst des Volkes". Diese direkten Vertreter der Kapitalisten finden wir nicht nur bei der CDU sondern auch bei der SPD und FDP. Sie sind Feinde der Lohnabhängigen!

Dazu kommt das Heer der Handlanger der Kapitalisten. Sie sind nicht selbst in Aufsichtsräten vertreten, kassieren aber dennoch gutes Geld. So wie SCHMIDT-NOSKE etwa, der bekommt DM 8.000,-.

Was bedeutet KAMPF?

Die beiden großen Parteien "kämpfen gegeneinander". Alle haben die Parolen SICHERHEIT, FORTSCHRITT, 70er JAHRE, STABIL..... Das ist ein Kampf der Waschmittelwerbung. Bürger, wählt SPD 70, CDU wäscht so gut, guter geht's nicht.

Kämpfen tun die Parteien allerdings nicht gegen die NPD. Die Bergedorfer SPD, SCHMIDT-NOSKE und die Jusos lassen den Neofaschisten Thadden gesichert von SPD-Bereitschafts- und Politischer Polizei seine faschistische Propaganda verbreiten.

Beide Parteien versuchen, sich krampfhaft gegeneinander abzugrenzen. Sie versuchen krampfhaft Profil zu gewinnen. Alles nur Betrug. KEINE PARTEI BIETET EINE WIRKLICHE ALTERNATIVE ZU DEN BESTEHENDEN VERHÄLTNISSEN.

Das Volk ist entpolitisiert worden. Einmal durch die "Wohlstandspolitik" der CDU; zum anderen durch die endgültige Anpassung der SPD an die CDU. Immer wieder aber will man uns erzählen, die Massen hätten nach dem 3. Reich politisch die Nase voll gehabt. Das ist nicht wahr! Die Arbeitermassen waren so politisch, so sozialistisch eingestellt, daß die CDU in ihrem AHLEMER PROGRAMM von 1947 die Vergesellschaftung der Montanindustrie forderte.

Die Bürger sind mittlererweile aber so entpolitisiert, daß große Teile der Wähler ohne weitere Überlegung das wählen, was sie schon immer gewählt haben. Das führt dazu, daß der STERN vom 15. September schreibt, die SPD könne anstelle SCHMIDT-NOSKES genauso gut einen P a v i a n (dieser hat einen Hintern in den Farben der SPD-Fahne) als Kandidaten aufstellen. Dieser würde auch die absolute Mehrheit gewinnen.

Was wird SCHMIDT-NOSKE dazu sagen?

Überhaupt kann man im STERN vom 15. September ein interessantes Portrait über den Wahlkreis Bergedorf lesen.

Schmidt

RAUS AUS
BERGEDORF !

SCHMIDT ist vollends in der Defensive. So wie SCHMIDT verhält sich nur einer, der schwer angeschlagen ist: Am 28. August bat SCHMIDT in einer 220-DM-Anzeige in der BZ um Gnade. Er spielte bezüglich seiner NOSKE-Wahlschlacht vor dem Lichtwarkhaus den Unwissenden: "Viele von Ihnen fanden keinen Einlaß und sind darüber betrübt. Auch mir tut es leid, daß ich nur vor 400 Zuschauern diskutieren konnte". Dann bittet SCHMIDT-NOSKE: "Umso mehr hoffe ich aber, daß Sie der SPD und mir das Wohlwollen erhalten".

Bürger - dieser Mann ist gefährlich!

Diese Anzeige bedeutet bez. auf die SCHMIDT-NOSKE-Wahlschlacht vor dem Lichtwarkhaus politisches Gangstertum.

Diesem machtgierigen Polit-Manager sollten wir die Rechnung präsentieren: SCHMIDT RAUS AUS BERGEDORF!

Denn wir wissen wie es wirklich war. So schreibt der SPIEGEL

(Nr. 36, 1969, S. 49 "Zwischen Rendsburg und Oberammergau verschlug es den Rednern die 20jährigen Floskeln von 'Frieden und Freiheit, Wohlstand und Sicherheit', wenn der Beifall im Bla-bla-Chor unterging. Die Wahlkämpfer mußten sich dem Stil der neuen Zeit beugen und Diskussionen zulassen. Schüler und Lehrlinge erzwangen etwas mehr Politik im Wahlkampf. Bisweilen erreichten sie ihr Ziel durch Lächerlichmachen zu töten.

Männern wie Helmut Schmidt macht das Wahlkämpfen unter diesen mörderischen Bedingungen keinen Spaß mehr. Beim Pflichtauftritt in seinem Wahlkreis Hamburg-Bergedorf ließ er den Saal mit zuverlässigen Genossen füllen. Die Nichtsympathisanten wurden mit Gummiknütteln vertrieben."

Das sagt genug!-

Am 8. September zog SCHMIDT-NOSKE nach Zollenspieker und Moorfleet. Konsequenz geht er der britischen Öffentlichkeit aus dem Wege.

SCHMIDT ist feige - er ist so feige, daß er per BZ seine Gegner zur Diskussion am 9. September um 9.30 Uhr auf den Bergedorfer Markt fordert. SCHMIDT weiß ganz genau, daß "seine Gegner" zu dieser Zeit arbeiten - und zwar nicht für DM 8.000 .

SCHMIDTS Gegner diskutieren mit SCHMIDT-NOSKE nicht irgendwo versteckt sondern nur unter den Augen und Ohren der breiten und kritischen Öffentlichkeit.

SCHMIDTS Gegner zählen viele Tausend.

Die Hausfrauen auf dem Bergedorfer Markt brachten SCHMIDT in Verlegenheit.

SCHMIDT-NOSKE spendete der Hansaschule am 9.9. DM 1.000,- . Dieses Geld kommt aus unseren Steuergeldern. Mit diesem Geld finanziert er seinen Wahlkampf. SCHMIDT bleibt schon nichts anderes übrig, als mit Geld sich "die Gunst der Wähler" zu erkaufen - als er die Hansaschule verließ, hallte ihm der Sprechchor nach

SCHMIDT RAUS AUS BERGEDORF !

Das muß überall die Quittung sein.

SCHMIDT muß sein arrogantes und machtgeriges Verhalten fallenlassen.

SCHMIDT MU: SICH IN BERGEDORF DER BREITEN ÖFFENTLICHKEIT IN EINER DEMOKRATISCHEN DISKUSSION STELLEN - UND ZWAR UNTER FREIEM HIMMEL.

Wir fordern, daß jedem das gleiche Rederecht und Redezeit zusteht.

Wir fordern, daß SCHMIDT und der SPD die erste halbe Stunde und SCHMIDTS Gegnern die zweite halbe Stunde gegeben wird. Dann soll die offene Diskussion beginnen. Dann muß sich SCHMIDT wie alle anderen auf die Rednerliste setzen lassen.

Das wäre Gleichberechtigung! Das bedeutet demokratisch!

Wir fordern, daß die Veranstaltung

ohne Bereitschaftspolizei und zivile Politische Polizei

ohne Wasserwerfer

ohne Gesichtskontrolle

ohne Schlägertrupps stattfindet.

Eine zweite Wahlschlacht lassen wir uns von SCHMIDT-NOSKE nicht gefallen! SCHMIDT-NOSKE steht sowieso mit seinen Machenschaften und seiner Machtgier in der Nähe der NPD.

Wer hat uns verraten? —

Sozialdemokraten!

SPD bekämpft die APO

mit Methoden der Gestapo
